



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2078. Eheveredung zwischen der Markgräfin Sibilla von Brandenburg und
dem Herzoge Wilhelm zu Jülich und Berg, vom 15. Nov. 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

2078. Ehebreitung zwischen der Markgräfin Sibilla von Brandenburg und dem Herzoge Wilhelm zu Süllich und Berg, vom 15. Nov. 1480.

Wir Hermann, vonn gottes gnaden Erwelter zu Ertz-Bischof zu Coln, des heiligen Romischen Reichs durch Italien Ertzcantzer, Churfurste, zu westualen vnd Engeren hertzog etc. Wir Albrecht, von denselben gnaden hertzog zu Sachffen, Lantgraf in doringen vnd margraf zu Meissen, Vand wir heinreich, von denselben gnaden Lantgraf zu hessen, Grauen zu Katzen Ellbogen, zu dietz, zigenheim vnd nidde, Bekennen vnd Thun kunt allermeniglich mit diszem brief, Das wir jm namen der heiligenn driualtigkeit ein eelichen heyrat abgeredt vnd betedingt haben Zwischen dem hochgebornen fursten, vnserm libenn Oheim vnd Swagern, herren Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Camerer vnd kurfursten zu Stetin, pomern, der Cassuben vnd wenden hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd fursten zu Rugen etc. von wegen der hochgebornen furstin seiner Tochter vnser liben Mumen, frawen Sibilla eins, vnd dem hochgebornen furstenn, auch vnserm liben Oheim herren Wilhelm, Hertzogen zu Gulch vnd perg, Graue zu Rauenspurg vnd herr zu haynsfurt andersteils, Also das die obgenanten zwey hertzog Wilhelm von Gulch vnd perg etc. vnd fraw Sibilla, Marggrefin zu Brandenburg etc. einander zu dem Sacrament der heiligen ee nehmen vnd haben sollen vnd der genant vnser liber Oheim vnd Swager Marggraf Albrecht soll der genanten frawen Sibilla, seiner Tochter, vnser liben Muhmen, zu dem genanten vnserm liben Oheim, hertzog Wilhelm von Gulch vnd perg zu heyratgut geben zwentzig Taufent guter Reinischer guldenn, Churfursten muntz bei Rein, vnd jm die fertigen, Als einer furstin des hawtz zu Brandenburg zimbe, Doch nit mynnerer dann der ybergeben außgeschnitten Zettel anzaigt, vnd sie schicken mit sambt dem heiratgut vnd fertigung gein Coblentz, on vnser oheim hertzog Wilhelms schaden, doselbst soll vnser Oheim hertzog Wilhelm sie vnd die so mit jr ziehenn in seinen Besten annehmen. Dagegen soll vnser obgnanter Oheim, hertzog Wilhelm der genanten frawen Sibilla zu widerlegung gebenn Zwentzig Taufent guter Reinischer guldin Churfursten muntz bei Rein vnd die bede Sumen heymsteweren vnd widerlegung, nemlich vurtzig Taufent guldin obgemelter verweisen, bewidemen vnd verschreiben nach nottorfft fur sich, sein Erben vnd nachkomen vff Slossen, Steten vnd redlichen nutzungen, die frei, ledig, vnuerfetzt vnd vnuerkomert sind, vnd hinfur vnuerfetzt vnd vnuerkomert sein vnd bleiben sollen, Darauf sie iren furstlichen stand vnd wesen vnd ye von zehen gulden einen gulden nach anzahl der vurtzig Taufent guldin sich treffend vurt Taufent guldein jerlicher nutz vnd gelts wol gehalten mag: vnd dieselben briefe sollen nach nottorftiger form vollfertigt zu Coblentz gegen bezalung der zwentzig Taufent guldein vnserm oheimen vnd Swager Marggrauen Albrecht oder den seinen vberantburt werden, Das eins mit dem andern zugee. Es soll auch der genant vnser Oheim vnd swager Marggraf Albrecht vor dem elichen beiligen, die seinen hinab schicken, Solch Slosz, Stet, Stuck, Guter vnd nutzung, Darauf die genant vnserere Muhm fraw Sibilla von dem genanten vnserem Oheim Hertzog wilhelm

verweist werden soll zu besichtigen, die gult vnd gelegenheit zu erkundigen, Damit man ein wissen hab, das sie iren furstenlichen besetz vnd die vier Taufent guldein jerlicher nutzung vnd gult wol dauon gehalten mog: vnd so das eelich beiligen geschicht, So sollen all Amptleut, vogt, Richter, Schultheissen, Burgermeister, Rete, Burgeren, Inwonern, Armleut vnd vnterthan zu den selben Slossen, Steten, Ambten, Merckten, Dorffern, Weilern, Hofen, Mulen, guten, zu vnd eingehorungen gehorig der genanten frawen Sibilla oder iren anwelden, von iren wegen globen, sweren vnd huldigen, jr nach disz heyratsbriefs vnd des verweizbriefs jnnhalt vnd aufzweifung getrew, gewertig vnd gehorsam zu sein vnd zuthun alles, das sie dem genanten hertzog wilhelm durch gewonheit oder Recht verpflichtet vnd verbunden gewest sind, vnd alsz bald sollen sie auch damit vnserm Oheim vnd Swager Marggraf Albrechten vnd seinen Erben oder irem Anwald an jrer stat globen vnd sweren, So es sich nach laut disz heyratsbriefs begeb, Das die Zwentzig Taufent gulden vnser genanten Muhmen frawen Sibilla heyratgut wider hinder sich auff vnsern oheim vnd Swager Marggraf Albrecht oder sein Erben gefielen, das sie alsz dann dem genanten Marggraf Albrecht oder seinen menlichen leibs Erben oder, ob die nit vorhanden wern, andern seinen Erben von den obuermelten Slossen, Steten, Ambten, Merckten, Dorffern, Weilern, hofen, Mulenn, Guterem zu vnd eingehorungen, Darauff die genanten fraw Sibilla verweist wurd, eins yden Jars mit Zwei Taufent guter Reinischer gulden obgemelter werung gewarten vnd jne die eins iglichen Jars auff Weihennachten zu iren sichern handen vnd gewalt geben vnd raichen solenn, on allen iren schaden, So lang bis der genant Marggraf Albrecht oder sein menlich leibs Erben oder, ob die nit vorhanden wern, ander sein Erben solcher Zwentzig Taufent guldenn obgemelter werung widerfarn von des genanten vnser oheims hertzog Wilhelms erben oder nachkomen aufzgericht vnd betzalt sind, vnd sie an dem allem keinerley glubd oder eid, Die sie dem genanten hertzog Wilhelm gethan hetten oder thon wurden, noch sunst nichts verhindernen. Es soll auch kein Amptmann oder knecht die frawen Sibilla zu irer widem vnd vermechtus vnd vnserm Oheim vnd Swager Marggraf Albrecht vnd seinen Erben des widerfallz halben alles wie obgeschriben ist globt vnd gelworn sein, entsetzt werden, Es hab dann der oder die an des oder derselbenn stat kommen sollen der genanten frawen Sibilla oder irem Anwalt, den sie zu ider zeit dartzu ordnen wurd, derselben frau Sibilla Auch vnserm Oheim Marggraf Albrecht vnd seinen Erbenn oder jr idem, wie sich das in laut diser verschreibung gepurt, Auch globt vnd gelworen, Inmassen die vor jm gethan habenn. Desz gleichen sollen auch thon der oder die an der Amptleut oder knecht stat gesetzt wurden, die von tod abgiengen oder sunst von dannen komen: vnd hertzog Wilhelms Erbenn vnd nachkomen solenn, ob es zu dem fall kome, vnsern Oheimen vnd Swagern Marggraf Albrecht vnd sein Erbenn obgemelt, Dieweil die Summe der Zwentzig Taufent gulden widerfals vnbezalt ist, bei obbestimbter Jerlicher Gult Zwey Taufent guldein getrewlich hanthaben, Schutzen vnd Schirmen. Item der eegenanten vnser Oheim hertzog Wilhelm Soll die genanten vnser liebe Muhmen frau Sibilla des morgens, als sie eelich

beieinander geflossen habenn, bemorgengaben mit dem Sloß Benrod vnd dartzu fouil be-
 letzter Rennt, Zinz vnd redlicher nuzung, dauon sie eins jden Pars funff hundert Reinisch
 gulden nutz vnd gelts wol gehaben mog. Solch Sloß mit der gemelten gullt vnd nuzung
 soll sie alzbald einnemen, Innhaben, nutzen, niessen vnd gebrauchen zu irem nutz vnd not-
 torfft, Dieweil vnd solang sie in leben ist, vnd sollenn ir die Amptleut, knecht, Inwoner,
 Armleut vnd vntterthan des vermelten Sloß vnd der obbestimten nuzung, die itzo dö
 sein, Auch die so hinfur dahin kommen, globenn vnd sweren ir jr lebtage gantz aufz damit
 zu gewarten, Auch getrew vnd gehorsam zu sein: Vnd die genant vnser Muhm frau
 Sibilla soll mogen vnd macht habenn, ire cleider, Cleynot, gesmuck, goldt vnd silber
 geschirr, was sie des alles zu irem Gemahel bringt, Oder jr durch iren Gemahel oder ander
 furan gegebenn oder geschenckt wurd oder sie selbs zeugt, gantz oder eins teils zu uer-
 geben, zu uerschicken oder zu uerschaffen nach irem tod durch irer Selenn Heil, einem
 kind vor dem andern, oder wie, wem vnd wohin sie will, on irruug vnd eintrag ired
 gemahels vnd meniglichs; Sunder der genanten ir gemahel vnd sein Erbenn sollenn des nach
 irem tod an dieselbenn end on einred gutlich volgenn lassenn. Item So es zu sellen-kompt,
 das got lang zeit gnediglich uerhuten woll, Geet dann die egenant frau Sibilla vor
 dem genanten vnserem Oheim Hertzog Wilhelm mit tod abe vnd verliefz keinen leben-
 digen leibs Erbenn vnd ir beder leib geborn hinder ir; So soll hertzog Wilhelm bei
 den Zwentzig Taufent gulden frauen Sibilla heimstewer, sein lebtage gantz aufz, im besitz
 haben, die nuzenn, nyessen vnd gebrauchen, vnd so er mit tod auch verchieden ist, So sollenn
 dieselbenn zwentzig Taufent guldenn wider hinder sich gefallenn uff Marggraf Albrecht-
 ten oder sein menlich leibs erbenn oder ob er der nit hett, sunst sein nechst erbenn vnd
 zu iren sicheren handen bezalt vnd aufgericht werden, In der nechsten Jars friste, Nachdem
 der todsale an dem genanten hertzog Wilhelm gescheen ist, on allen lengeren vertzug
 vnd gantzlich on jren schaden, vnd des itzo nottorfftig versorgnus vnd verschreibung gescheen
 vnd mit den verweiszbriefen vbergeben werden. Gieng aber der genant vnser Oheim
 hertzog Wilhelm vor der genanten vnser Muhmen frauen Sibilla mit tod ab, Er
 verliefz lebendig leibs Erbenn von ir beder leib geborn hinder jm oder nit; So soll ir vol-
 genn ir lebtage lang ir widem vnd vermechnus irer heymsteuren vnd widerlegung zu sambt
 der morgengab, vnd nach irem tod soll es mit iglichem stuck gehalten werden, wie vor
 vnd hienach eigentlichen geschriben vnd vnterscheiden ist. Ir soll aber frey volgen ire
 Cleider, Cleynot, gesmuck, Golt vnd silber geschirr obgemelt vnd wie dauon obengeschriben
 ist, vnd so sie zu irem widem kombt, So soll man jr jr kamer, Trysor vnd silbergeschirr
 zufugen vnd volgen lassen, Als einer furstin von Gulch vnd Berg zu irem widemstul zimbt,
 das sie auch mit anderen iren Cleidern, Cleynotern, gesmuck, Goldenth vnd silbergeschirr
 wenden vnd keren mag nach irem gefallen. Dartzu soll auch die genant frau Sibilla uff
 den beden Slossen Casten vnd Benrod, jr lebtage lang behaltenn allen hawzrat, der dar-
 auff ist, vnd man soll ir auch bestellen vom hertzog Wilhelms varendem gut fouil, damit
 sie irem Widemstul gehalten mog, biz sie zu den erstenn gefallenden Renthen vnd Gulten
 jres widembs kompt, vnd dieweil die genant frau Sibilla iren Witwestul nit verruckt,

So soll sie bei iren Widem vnd vermechnus gerulich sitzen bleiben, Dabei sie auch vnser oheims hertzog Wilhelms erbenn vnd nachkomen, alzlang sie also vnuerendert bleibt, getreulich hanthaben, schutzen vnd schirmen sollen. So aber die genant vnser Muhem frau Sibilla, nach abgang ires eelichen gemahels obgenant, jren witwestul wurd verendern; So mogen alzdann des genanten vnser Oheims hertzogen wilhelms erben oder nachkomen, den das zugehort, die vermelten ir widem vnd vermechnusz mit fouil gelts, alz sich heymstewere, widerlegung vnd morgengab trifft, von ir ledigen vnd losen, des sie alzdann stat thun soll. Doch so sollen die gemelten Erbenn oder nachkomen jr solch losung ein Jar vor verkunden mit iren offen versigelten Briefen zu haufz, zu hof oder muntlich vnder augen, vnd alzdann nach aufzgang des Jarz die bezalung der heymsteweren, widerlegung vnd morgengab thon zu jren sichern handen vnnnd gewalt. So das gescheen ist vnnnd nit eher, Soll die genant frau Sibilla jne solher verwidmung vnd verweisung Slosz, Stet, Merckt, Dorffer, weiler, hofe vnd zugehorung abtreten vnnnd des widerfalz halb der zwentzig Taufent guldein widerlegung, versicherung thon, Das die, so sie auch mit tod verschiden ist, auff ires gemahels hertzog Wilhelms Erben oder nachkomen wider gefallen in der nechsten Jarsfrist nach irem tod. Vnnnd so vnser Muhm frau Sibilla auch mit tod verschiden ist, verliefz sie dann keinen elichen leibs Erbenn von dem genanten hertzog Wilhelm, irem elichen Gemahel vnd ir geboren; So soll ir widerlegung vnd morgengab obgemelt volgen vnfers Oheim hertzog Wilhelms erben vnd nachkomen vnd die zwentzig Taufent gulden, ir heymstewer, sollen wider hinder sich fallen auff vnsern Oheim vnd Swager Marggraf Albrecht oder sein menlich leibs Erbenn oder, ob er der nit hett, sunst sein nechst Erbenn, vnd jne betzalt vnd geraicht werden in der nechsten Jarsfrist, nach der genanten frauen Sibilla tod, als obgeschrieben stet. Item vnser Muhm frau Sibilla soll sich verzeihenn alles irs vetterlichen, muterlichen vnd bruderlichen Erbs ertheils guts vnd aller anfell gegen dem genanten irem herrn vater irer frauen, muter vnd iren bruderen Auch allen derselben Erben, die weil der fursten von Brandenburg vnd Burggrauen zu Nurmberg manns namens geslecht einer oder mehr vorhanden sein, Geschee aber, da got vor sei, das nit menlicher erben wie vorgeschriben steet do weren, So soll alzdann frau Sibilla vnbenommen sein, ir gerechtigkeit was ein Erbdochter nach gewonheit des haus von Brandenburg vnd Nuremberg gleich anderen dochtern billich erbenn soll, on generde. Es ist auch in diszem heyrat beredt, Ob geschech, das got gnediglich verhut, das vnser Oheim hertzog Wilhelm oder vnser Muhm frau Sibilla obgenante jr eins, ehe sie elich beylassen mit tod abgieng, So soll dise beredung gantz tod vnd absein vnd kein teile gegen dem andern suran nichts mehr binden: vnd solher Eeteidigung Zu vrkund, haben wir genante hertzog Albrecht von Sachffen etc. vnd lantgraff Heinrich von hessenn etc. von vnser, Auch wir genante lantgraf heinrich von vnser herrn vnd bruders des Erwelten von Coln wegen vnser Insigel mit rechter wissen an disen brief, als bederteil geborne freunde vnd teidingsleut, thon hencken. So bekennen wir Albrecht, van gots gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Camerer vnd Churfurst, zu Stetin, pomern etc. hertzog, Burggraf zu Nurnberg vnd furst

zu Rugenn etc. von wegen vnser dochter frawen Sibilla, vnd wir Wilhelm, von gots gnaden hertzog zu Gulch vnd Perg etc. für vns selbs, das solhe abred vnd be-
 teidigung, wie die hievor von wort zu wort geschriben, mit vnser ydes gutem willen, wissen
 vnd volbort gescheen ist vnd gereden, vnser iglicher bei seinen fürstlichen werden, in Craft
 diz Briefs, dem souil es vnser yden berurt, also getreulich nachzukommen vnd volg zuthon
 on allen aufzug, behelf vnd gantzlich on allerlei geuerd: vnd des zu warem vrkund vnd
 beuestigung hat vnser iglicher sein eigen Infigel mit rechter wissen zu der genanten vnser
 liben Swagers vnd Ohemen von Sachssen vnd Hessenn Infigeln auch an disen brief thon
 hencken, Der geben ist am Mitwoch nach sant Merteins tag, nach Cristi gepurdt virzehen-
 hundert vnd jm LXXX^{ten} Jare.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche Nr. IV, fol. 25.

2079. Die Herzöge von Sachsen bitten den Markgrafen Johann, bei seinem Vater sich zu
 verwenden, daß dem Balthasar Greusing und andern Sächsischen Unterthanen die erlittenen
 Schäden ersetzt werden, am 26. Dez. 1480.

Vnser fruntlich dinst vnd was wir liebs vnd guts vermogen allzeit zuor. Hoch-
 geborner furst, lieber Oheim vnd Swager! Als wir Jüngst von ewr liebe zu Jüterbock
 geschieden, Schicken wir ewr lieb hir mit abschrift der briue, die vns von ewrem vater,
 vnserm lieben Swager, vnd Heintzen von Kingsberg, Hauptman zum hofe, zukomen
 vnd ewr lieb jungst zu Jutterbock verlesen. Auch die gebrechen, so wir zu seiner liebe
 seinen Amptluten vnd vnderthanen in der hoffischen art, in der Stat vnd auf dem lande
 haben vnd was an Baltzar Greusing vnd andern den vnsern mit jm danyder gewurffen
 an pferden, harnischen vnd andern genomen ist, darzu was andern vnsern armen vnder-
 thanen in den krigizlouten von den ewern vnschuldiglich genomen, dor jnn oftmals durch
 wort vnd schrift vertroftung gescheen, das yn das yr wider gekert sult werden, das aber
 bisher noch enthalten, als ewr liebe, wer die sein vnd was yn genomen ist, clerlich verne-
 men werdet, mit fleis fruntlich bittende, bey ewrem Vater zu uerfugen, vns vnpilliche hen-
 dell vnuerdechtig zu halden vnd der spitzigen schrift, darzu wir ym kein vrsach ny gegeben
 vnd solcher verdacht alles vnschuldig sein, vnd das er vns des gedranngsals vnd furnemen
 durch seinen Amptman zum hofe vertrage vnd mit den andern den seinen verfuge, das
 sie hinsur vnser veynde zu hawsen, hofen vnd vorschube zu thun vermeyden vnd das Ern
 Baltzar Greusing vnd andern mit ym danyder gelegen ir genomen habe ane entgelt
 wider gekert vnd vmb die ermorten nach billichem hulze vnd besserung geschee, vnd das
 den andern vnsern armen vnderthanen ir genomen habe wider gekert oder bezalt werde.
 Als wir vns des alles zu ewr liebe fruntlich versehen vnd getrawen auch pillich geschee,